

**De Margerie, Bertrand, SJ, Les saints prophètes du Christ prophète [Die heiligen Propheten Christi, des Propheten]. Verlag de Guibert, Paris 2002. 184 Seiten, € 19,-**

Bertrand de Margerie, Sohn des wohl-bekanntesten ersten französischen Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland nach dem 2. Weltkrieg, gehört zu jener typisch französischen Klasse von Schriftstellern, die, ohne selbst theologische Forschung zu treiben, es verstehen, in klarer und genauer Sprache in flüssig geschriebenen Büchern den normalen Menschen die Theologie zu vermitteln. Manchmal vielleicht etwas traditionell, aber im Grunde wohlinformiert und stets interessant. Wenn wir nur auch mehr Schriftsteller dieser Art hätten! Bertrand de Margerie hat in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Büchern über die Bibelauslegung der Kirchenväter geschrieben. Doch jetzt hat er ein Büchlein veröffentlicht, über das ich gerne kurz berichten würde, obwohl es bisher nur auf französisch zu haben ist. Vom Titel her sieht es so aus, als wolle er einfach über einige große alttestamentliche Gestalten im Lichte der Bibelwissenschaft und der Kirchenväterexegese schreiben. Er handelt von Abraham, vom ägyptischen Josef, Mose, David, Elija, Jeremia, Ezechiel, dem deuterocesajanischen Gottesknecht, Daniel, den makkabäischen Märtyrern, am Ende von Jesus selbst, der diese Reihe krönt. Aber je mehr man sich dem Ende des Buches nähert, desto mehr tritt sein eigentliches Anliegen hervor. Er geht davon aus, dass es für uns Katholiken ganz wichtig ist, Heiligenfeste zu haben und Heilige zu verehren, an denen wir unser Leben ausrichten. Und seine naive Frage ist die: Warum haben wir in der lateinischen Christenheit – im Gegensatz zu den östlichen Kirchen – in unserer Liturgie keine Feste der alttestamentlichen Heiligen? Sollten wir nicht etwas tun, dass diese Lücke endlich geschlossen

wird? Es geht überhaupt nicht um irgendetwas Unkatholisches. Er zählt die Heiligen des Alten Testaments auf, die im lateinischen Patriarchat von Jerusalem mit Festen gefeiert werden. Noch viel größere Zahlen kann er aus der maronitischen Kirche des Libanons nennen, die ja zur römisch-katholischen Kirche gehört. Er weist darauf hin, dass es, wenn nicht gerade ein anderes vorgeschriebenes Fest zu feiern ist, jedem katholischen Priester freisteht, die Feste der alttestamentlichen Heiligen an den Tagen, an denen sie im römischen Martyrologium stehen, auch liturgisch zu begehen. In unserem Martyrologium stehen diese Gestalten des Alten Testaments in der Tat als Heilige. Aber wer besitzt schon ein Martyrologium? Ich glaube, wir sollten uns von diesem Büchlein aufrütteln lassen, auch selbst etwas dafür zu tun, dass die Heiligen des Alten Testaments in unserer normalen liturgischen Praxis endlich ihren angemessenen Platz bekommen. Auch dies wäre eine Hilfe, die christliche Scheu vor dem ersten Testament zu überkommen.

*Norbert Lohfink*